20 mm Durchmesser hatten, auszureissen. Siehe da, der Lohn blieb nicht aus denn in kurzer Zeit hatte jeder von uns etliche Raupen erbeutet, einer der Kollegen fand sogar eine Puppe. Eine genaue Beschreibung der Raupe kann ich nicht geben, da dieselbe keine von anderen Sesienraupen abweichende Merkmale zeigte und ich auch keine zum Zwecke der Präparation opfern wollte. Nur die ganz respektable Länge von 30 mm brachte uns zum Bewusstsein, dass es sich hier um ein apartes Tier handeln müsse. Unsere Freude über diese Beute war natürlich eine grosse, weil wir der Ansicht waren, dass es eine neue Art sein müsse.

Ueber die Weiterzucht ist eigentlich nicht viel zu erwähnen, da dieselbe sehr einfach ist. Ich schnitt das Frassstück in der Länge von 10 cm ab, steckte dasselbe mit dem Schlupfloch, d. i. dem Kopf der Raupe nach oben, in nassen Sand und hatte mich dann in der Zeit bis zum Schlupfen des Falters, welches Mitte Juni erfolgte, um nichts mehr zu kümmern. Die Puppe ist ungemein lebhaft und beobachtete ich, dass dieselbe, als ich aus unbezähmbarer Neugierde eine solche aus dem Frassstück nahm, förmliche Sprünge vollführte. Ich hatte meine liebe Not, die Puppe wieder in ihr Lager zurückzubringen. Nicht unerwähnt möchte ich lassen, dass die Puppen in den engen Röhren bald auf-, bald niedersteigen, jedenfalls in dem Bestreben, sich der für ihr Gedeihen erforderlichen Feuchtigkeit anzupassen. Geschlüpft sind die Falter, wie erwähnt, Mitte Juni, und zwar fast gleichzeitig, als erstes ein ♀. Diese Sesie, die sich als *stelidiformis* vhr. *icteropus* er-



wies, ist auf beigefügter Fig. 1 und 2 abgebildet, während Fig. 3 die Stammform *stelidiformis* zeigt. Es ist dies eine sehr seltene Form, welche bisher für unsere Gegend unbeschrieben ist. Die Futterpflanze ist *Euph. lucida*.

Zum Schlusse möchte ich den Wunsch aussprechen, die Vereinskollegen mögen durch diesen Erfolg angefeuert werden, ihr Interesse künftighin nicht nur grossen, farbenprächtigen Faltern zuzuwenden, sondern auch den kleinen, bescheidener gezeichneten Tierchen, denn nur auf diese Art gewinnt man einen vollständigeren Einblick in das so interessante Gebiet der Entomologie.

Afterraupen der Blattwespen und ihre Entwicklung.

Von Prof. Dr. *Rudow*, Naumburg a. S.

5. Fortsetzung.

N. callicerus Thms. = *crebrionicornis* Costa. Auf *Sal. aurita* und anderen findet sich zeitweise nicht selten, manchmal aber lange Zeit nicht wieder, die Larve, vom Rande her die Blätter ausschneidend. Sie ist leicht zu erkennen, denn, ausser dem braunen Kopfe ist der ganze Leib hell orangegelb gefärbt mit nur ein wenig dunkleren Beinen und Einschnitten. In der Ruhe langgestreckt liegend, schnellt sie bei Berührung das Leibesende gebogen in die Höhe.

N. miliaris Pz. Auf Weiden, aber ebenso häufig auf Birken, Erlen und Pappeln anzutreffen, hat die Larve Aehnlichkeit mit der vorhergehenden. Sie liebt Geselligkeit und bevölkert jung die Blätter zahlreich, um gereift einzeln zu leben. Ihre Farbe ist, jung, grün oder gelbgrün mit dunklen Bauchrändern, erwachsen lebhaft gelb mit braunem Kopfe, dunkelgelbem Rücken, ebensolchen Einschnitten, orangegelben Beinen und schwarzen Punktflecken darüber. Noch unreif liegt sie glatt ausgestreckt auf dem Blatte und haftet mittels eines klebrigen Saftes fest. Nach der zweiten Häutung nimmt sie die ächte, walzenförmige Raupengestalt an.

Betula.

N. latipes d. Vill. Unausgewachsen hat die Raupe eine schwarzbraune oder dunkel olivengrüne Farbe, welche im reifen Zustande in ein lebhaftes Rotbraun übergeht. Der Bauch und die Beine sind hellgelb gezeichnet und an den Seiten stehen grosse, abstechend gelbe Flecke. Der Kopf hat eine rotbraune Farbe mit schwarzen Flecken. Sie bewegt sich lebhaft mit emporgehobenem Hinterteile und beisst die Blätter so ab, dass meist nur die Mittelrippe übrig bleibt. Oft recht häufig, dann wieder seltener anzutreffen, ebenso wie die Wespe. Manchmal findet man diese noch im Herbst vor. Ihre Verwandlung geschieht in der Erde. In gewissem, mittleren Lebensalter hat die Larve kleine, borstentragende Wärzchen auf dem Rücken aufzuweisen.

N. septentrionalis L. Sie kommt vielfach in Gemeinschaft mit vorigen auf denselben Sträuchern vor. Die Afterraupe ist grün, dunkel gefärbt und gekennzeichnet durch zwei Reihen grosser, schwarzer Flecke neben dem Rücken. Die Brustfüsse haben eine grüne, die Bauchfüsse, die untere Leibeshälfte, die zwei vorderen und zwei hinteren Ringe eine abstechend citronengelbe Farbe. Der Kopf, die Afterdecke und die Luftlöcher sind dunkel gezeichnet, auch ist eine schwarze Punktlinie über den Füssen zu bemerken. Die Larve bewegt sich schnell auf dem Blatte mit nach oben gekrümmtem Hinterleibe und nagt die Blätter bis auf die dicken Rippen ab. Die Wespe kommt überall, wenn auch vereinzelt, bis zum Oktober vor, während die Raupen viel häufiger zu bemerken sind.

N. canaliculatus Htg. Die Larve hat dieselben Gewohnheiten wie die beiden vorher beschriebenen. Sie ist unscheinbar blaugrün gefärbt und vom Blatte, besonders im reifen Zustande, wenig zu unterscheiden. Der Kopf, die Brustfüsse, Querlinien auf dem Rücken, die Afterdecke, Luftlöcher haben schwarze Farbe, an den Seiten sind mehrere weissliche, oft undeutliche Längslinien zu bemerken.

Die Raupen finden sich manchmal häufig vor, seltner auch auf Erlen.

N. acuminatus Thms. Der vorher beschriebenen Larve von *N. nigratus* im Ansehen ähnlich ist auch diese. Der Leib ist gleichmässig braunrot gefärbt mit dunklerem Schimmer auf dem Rücken. Der Kopf ist dunkler, fast schwarz, glänzend, ebenso die Afterdecke, während die Bauchseite eine weissliche Farbe hat. Die Raupe ist lebhaft und bewegt, bei Berührung, das Leibesende schnellt auf und nieder, verzehrt die Blätter fast ganz und verpuppt sich in der Erde in einer losen Hülle von Blattstückchen und Sandkörnchen. Flugzeit der Wespe währt bis zum September.

N. betulae Retz. Fast immer nur vereinzelt treten Wespen und Larven auf. Diese haben eine gelbgrüne Farbe, anfangs gleichmässig, später treten auf dem Rücken und Bauchrande deutlich orangegelbe, abstechende Flecken auf, die sich zu zusammenhängenden Streifen vereinigen. Der Kopf hat, nebst den Brustfüssen, schwärzliche Färbung, ebenso sind die Einschnitte gezeichnet, und schwarze Punktlinien zieren die Mitte der Seiten und den Bauchrand. Die Verpuppung findet in der Erde statt, in einer Hülle von feinen Sandkörnchen, Flugzeit vom Juni bis September.

Recht charakteristisch ist gefärbt und gezeichnet die Raupe von:

N. melanosternus Lep. Der Kopf, Leib und die Afterdecke haben eine violettschwärzliche Farbe, mattsammetartig, auf welcher sich grosse, gelbe Flecken an der Seite abheben. Der erste und vorletzte Ring, der Bauch und alle Füsse sind gelb gefärbt, ebenso schimmern die Einschnitte zwischen den Ringen. Die Larven kommen nur vereinzelt vor, haben in jüngeren Zuständen einige Aehnlichkeit mit denen von *latipes*, fallen aber durch viel dunklere Färbung auf.

N. Brischkei Zadd. Der Leib der Afterraupe hat eine lebhaft grüne Farbe, die auf dem Rücken eine, an den Seiten zwei schwarzpunktierte Längslinien aufweist. Der Kopf, das Leibesende und die Beine sind schwefelgelb gefärbt. Die Luftlöcher sind schwarz eingefasst, der Bauch ist gelb mit kleinen, dunklen Flecken gezeichnet. Die erste Flugzeit fällt schon in den Mai, im September kommen noch Wespen vor.

N. testaceus Thms. Die Larve zeigt Uebereinstimmung in der Farbe mit der Wespe, denn sie ist gleichmässig hellgelb gefärbt, nur der Kopf ist dunkelbraun, die Brustfüsse sind schwarzkrallig, eine punktierte Rückenlinie, eine solche Seitenlinie auf der Leibesmitte und je drei schief gestellte, feine Punkte über den Bauchfüssen haben schwarze Farbe. Die Raupe sticht vom Blatte, auf dem sie sitzt, stark ab.

N. dispar Zadd. Die untere Leibeshälfte ist bei der Afterraupe lebhaft gelb, die obere grün gefärbt, der Kopf braun mit schwärzlichen Fleckchen, der Rücken dunkelgrün, die Afterspitze schwarz. Ueber den Bauchfüssen befinden sich braune Punkte. Die Ringeinschnitte schimmern schwärzlich grün. Charakteristisch ist ein Hörnchen auf der Afterdecke.

Alnus.

Die Erle dient nicht immer ausschliesslich den angegebenen Bewohnern als Futterpflanze, vielmehr werden auch andere, verwandte Straucharten von den Larven aufgesucht.

N. varus de Vill. Die Afterraupe ist ähnlich gefärbt wie *crassus*, nur dunkler blaugrün. Der Kopf ist orangegelb, über den Rücken zieht sich ein unterbrochener Streifen von schwarzen, rhombischen Flecken, an der Seite eine fein punktierte schwarze Linie hin, über den Füssen steht je ein grösserer, schwarzer Punktfleck, die Krallen der Füsse sind schwarz, ebenso einige Zeichnungen der Afterdecke. Die Larven sind lebhaft, sitzen am Blattrande mit hochgehobenem Leibesende und sondern, gereizt, einen hellen, grünlichen, nach Blättern duftenden Saft ab. Die Wespen werden vom Mai an bis zum September angetroffen.

N. poecilonotus Zadd. Die Larve lebt sowohl auf Erle als auf Birke und frisst die Blätter vom Rande her ab. Sie hat eine hellgrüne Farbe, am Kopfe eine etwas dunklere Färbung, einen dunkeln, blaugrünen, breiten Streifen über den Rücken, eine kurze, schwarze Linie auf dem letzten Ringe, schmale, dunkelgrüne Leibeseinschnitte und eine hellgrüne, schmale Linie über den Füssen. Reif färbt sich der Kopf viel dunkler. Sie kommt meist nur vereinzelt vor.

N. abdominalis Pz. Die Larve ist im Jugendzustande flach und breit, sie haftet durch einen kleberigen Saft auf der Blattfläche. Ihre Leibesringe sind an der Seite breit abgesetzt und auf dem Rücken höckerig vorstehend. Nach der zweiten Häutung nimmt sie die regelrechte Raupengestalt an. Die Farbe ist hell grüngelb, später hellgelb, auf dem Rücken breit grün, ebenso die der Brustfüsse. Der Kopf ist gelb gefärbt mit dunkleren Mundteilen. Jeder Ring trägt einige weissliche, kleine Warzen. Der vorletzte Leibesabschnitt hat manchmal eine ganz gelbe Farbe, der letzte eine gleichmässig dunkle.

N. luteus Fbr. Der Raupenzustand gleicht einigermassen dem der vorigen mit den breit vorstehenden Leibesrändern, unter denen die Füsse fast verschwinden, auch ist die Färbung ähnlich. Diese ist hellgrün, im Alter fast gelb, nur am Bauchrande orangegelb, mit etwas dunkleren Einschnitten. Der Kopf ist hellgelb gefärbt mit dunkleren Mundteilen, der After dunkelgrün abstechend. Die Brustfüsse haben eine grasgrüne, die Bauchfüsse eine hellere Farbe. Auch bei dieser Art finden sich auf den Ringen kleine, weissliche, in Reihen angeordnete Wärzchen, welche auf dem Rücken eine deutliche Erhabenheit hervorbringen. Die Blätter werden anfangs der Oberhaut beraubt, später löcherartig durchfressen.

(Fortsetzung folgt.)
